



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 147.

Sonntag, den 30. Juli.

1848.

Ein Tagewerk der Kavaliers.

(Fortsetzung.)

„Nun und was hast Du jetzt für neue Amouren?“ fragte Graf Hugo. „Siebt's nichts Neues auf dem Platze?“

„Ich sage Dir, Mädchen die Hülle und Fülle, blond, schwarz, zart und üppig, Jungfrauen und Weiber wie Sand am Meere, und Alles zu haben. Da ist die Baronesse Revaly, ein Teufelsweib, selbst noch jung und schön, schlank, schwarze Augen, kokett wie eine Phryne, verschmigt wie der Satan. Sie ist jetzt die erste Gelegenheitsmacherin in Pesth. Um zu ihren Birkeln Zutritt zu erhalten, hat man Nichts zu thun als eine Börse mit Dukaten mitzunehmen. Sie hält eine kleine Bank und betrügt die Spieler auf eine so allerliebste schamlose Weise, daß man nicht weiß, wie man sein Geld verliert. Dafür aber versammelt sie einen wahren Blumenkranz hüb-

scher Mädchen um sich, junge alberne Dinger aus wohlhabenden Bürgerhäusern zum Theil, die sich geehrt fühlen in ihre Birkel zu kommen und mit hohem Adel zu konversiren. Da giebt es allerliebste Kabinetchen mit Fortepianos und Lektüre, wohin man sich schwärmend zurückziehen kann. Die Dame vom Hause hat ein Falkenauge, und so wie sie bemerkt, daß man an eine ihrer Angeln angebissen, weiß sie es sehr geschickt anzufangen, daß man in die Nähe der Auserwählten gelangt. Schmeicheleien, Cadeaux und das Fürwort der Dame führen zum Ziele, denn die Mädchen brauchen Alle Pug und Schmuck und haben sämtlich geizige Aeltern. Ich habe dort mich sehr gut amüürt und eine ganze Schachtel voll Haarlocken, Billetdoux und Gürtel erobert.“

„Wo wohnt die Baronesse?“ fragte Graf Hugo hingeworfen.

„Hier ist ihre Adresse. Willst Du heute Abend